

fährliche elektrisch leitende Verbindung herzustellen. Nach dem Torkret-Verfahren werden die Wände luftdicht abgeschlossen und geschützt, indem die aufgespritzte Sandschicht zugleich zur Verfestigung der Strecken dient. Mit zwei Mann lassen sich in einer Stunde 8 qm Fläche mit einer 2 cm dicken Schicht bedecken.

Neue Bücher.

Organische Chemie. Von Dr. R. Pummerer, Professor an der Universität München. Aus der Sammlung: Wissenschaftliche Forschungsberichte, naturwissenschaftliche Reihe. Herausgegeben von Dr. Raphael Ed. Liesegang, Frankfurt a. M., Band III. Dresden und Leipzig. Verlag von Theodor Steinkopff. 1921. 182 Seiten.

Preis M 60

Der Verfasser gibt in vorliegendem Werk einen gedrängten Bericht über die Forschungsergebnisse der organischen Chemie seit 1914. Hauptsächlich die experimentellen Befunde werden besprochen, die theoretischen Erwägungen auf das Notwendigste beschränkt. Da die organische Chemie in den letzten zehn Jahren eine starke Entwicklung nach der physiologisch-chemischen Seite genommen hat, so hat der Verfasser mit Recht die Forschungsresultate aus diesem Gebiet recht ausführlich besprochen. Ein großes Geschick hat der Verfasser in der Darstellung bewiesen, die überall einfach und klar ist und stets das Wesentliche trifft. Ausgezeichnet ist z. B. das Kapitel über die Anthocyane geschrieben, das selbst dem Fernerstehenden ein leichtes Verständnis für dies ziemlich komplizierte Gebiet vermitteln wird. Dem Lernenden wird dies Buch eine wertvolle Ergänzung sein zu dem bekannten Werk von Henrich „Theoretische Chemie“.

Reddelien. [BB. 212.]

Negativentwicklung bei hellem Lichte, Safraninverfahren von Dr. Lüppo-Cramer. 2., neubearbeitete u. vermehrte Aufl. Leipzig 1922. Ed. Liesegangs Verlag, M. Eger.

Preis M 65

Nachdem die erste Auflage des Buches, das ein neues, größtes Aufsehen erregendes und für den Lichtbildner äußerst bedeutungsvolles Entwicklungsverfahren behandelt, begreiflicherweise schnell vergriffen war, ist nunmehr dies neu erschienen. Der verdienstvolle, als einer unserer erfolgreichsten Pioniere auf dem Gebiete der Lichtwirkungen, insonderheit der Photographie bekannte Verfasser, begnügt sich in diesem nicht nur mit der einfachen Anweisung für die praktische Ausführung seines neuen Verfahrens, sondern schildert in eingehender Weise dessen Voraussetzungen und den Werdegang der epochemachenden Entdeckung und vertieft damit das Verständnis für die Entwicklung des latenten Bildes im allgemeinen, wofür ihm gewiß vielseitig Dank empfunden werden wird. Hierbei weist er auch auf viele ähnliche im In- und Auslande hergestellte Produkte und empfohlene Verfahren hin, die natürlich mehr oder weniger auf dem Boden seiner Erfindung entstanden sind und bespricht diese in objektiver Weise. — Das Verfahren, das nunmehr, wie aus dem Buche hervorgeht, in vollkommenster Weise für alle Fälle der Entwicklung herausgearbeitet ist, wird allen Berufsphotographen, wie auch allen Liebhabern der Lichtbildkunst von größter Bedeutung sein, da es gestattet, noch mehr wie bisher aus dem teuren Plattenmaterial „alles herauszuholen“, was es uns als Bild bieten kann.

von Heygendorff. [BB. 88.]

Lehrbuch der Physik für Mediziner, Biologen und Psychologen. Von E. Lecher. 4. Aufl. Teubner, Leipzig, 1921. 440 S. 502 Abbildungen im Text. geh. M 58, geb. M 72

Das vortreffliche Lehrbuch des berühmten Verfassers erscheint nach kaum zwei Jahren bereits wieder in neuer Auflage — ein Beweis dafür, wie großen Anklang es gefunden hat. L. Henkel. [BB. 45.]

Verunreinigungen und Verfälschungen von Chemikalien. Ihre Erkennung und Bestimmung. Von Dr. R. Strauß, Nünchritz (Bezirk Dresden). Matthäus Bohlmann, Verlagsanstalt, Meißen (Sachsen). 107 Seiten. geb. M 18

Wie Verfasser im Vorwort selbst angibt, ist das Buch in erster Linie als Ratgeber für Fabrikanten, Gewerbetreibende und Chemikalienhändler bestimmt. Alle theoretischen Auseinandersetzungen und Formeln sind weggelassen; statt dessen sind jedoch bei jedem Präparat über Herstellung und Verwendungsweise kurze Angaben gemacht. Es handelt sich hier um die wichtigsten (im weitesten Sinne) anorganischen Chemikalien, denen sich lediglich bei den Säuren einige organische Vertreter beigesellen. Jedoch ist trotzdem die Fülle der Angaben sehr groß. Zum Schluß ist auch ein Verzeichnis der erforderlichen Reagentien aufgeführt.

Auf einige kleine Unebenheiten, die bei Durchsicht des Buches auffielen, sei kurz hingewiesen. Für die Marshsche Arsenprobe (S. 9) muß die Gasflamme vor (nicht unter) die verjüngte Stelle des Glühröhres gestellt werden. Bei der Prüfung der Kalilauge auf Carbonatgehalt (S. 24—25) mit Chlorbariumlösung wäre wohl erwähnenswert, daß sich der Niederschlag zum Unterschied von dem Sulfatniederschlag unter Aufbrausen in Salzsäure löst. Zur Prüfung von Natriumbicar-

bonat auf einen Gehalt an Kalisalzen (S. 43) dürfte es sich bei den heutigen Preisverhältnissen empfehlen, statt der Platinchloridlösung, oder wenigstens daneben, ein anderes Reagens auf Kalium (Weinsäure, Überchlorsäure, Natriumhexanitrocobaltat) anzugeben. Salzaures Mangan (S. 70) muß als Abkömmling des zweiwertigen Mangans als Manganchlorür (nicht -chlorid) bezeichnet werden.

Im übrigen macht das kleine Buch durchaus den Eindruck, daß es, zuverlässig und brauchbar, seinen Zweck wird erfüllen können. Ein Sachregister und ein Inhaltsverzeichnis erhöhen die Übersichtlichkeit. Das Format ist handlich.

Lockemann. [BB. 21.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Rat Prof. Dr. v. Oechelhäuser, Karlsruhe, ist von der Technischen Hochschule in Berlin zum Dr.-Ing. e. h. ernannt worden. Prof. Dr. J. Stark ist von der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Rom zum auswärtigen Mitglied gewählt worden.

Es wurden berufen: Dr. H. Burgeff, a. o. Prof. an der Universität München, auf den durch die Emeritierung Geh. Hofrats Prof. Dr. Falkenberg erledigten Lehrstuhl der Botanik an der Universität Rostock; Dr. F. Dessauer, Honorarprofessor an der Universität Frankfurt a. Main, auf den in der naturwissenschaftlichen Fakultät daselbst neugegründeten Lehrstuhl für physikalische Grundlagen der Medizin.

Dr. A. Skita, a. o. Prof. an der Universität Kiel, wurde ein Lehrauftrag zur Vertretung der speziellen Gebiete der organischen Chemie erteilt.

Dr. R. Pohl, Prof. der Physik an der Universität Göttingen, hat den Ruf an die Universität Würzburg (vgl. ds. Ztschr. S. 332) als Nachfolger von Prof. J. Stark abgelehnt.

Es wurden ernannt: Prof. Dr. J. Buder von der Universität Leipzig zum o. Prof. der Botanik an der Universität Greifswald als Nachfolger von Geheimrat Schütt; Dr. H. Falckenberg, Privatdozent an der Universität Königsberg, zum etatsmäßigen Extraordinarius der Mathematik an der Universität Gießen.

Gestorben sind: Dr.-Ing. J. Gärth, industrieller beratender Chemiker in Berlin, langjähriger Schriftführer des Berliner Bezirksvereins des Vereins deutscher Chemiker, am 10. August im 44. Lebensjahr. — Hofrat Dr. Th. Panzer, Prof. für physiologische Chemie an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, am 4. Juni im 50. Lebensjahr.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Oberhessen. Der Bezirksverein unternahm am 27. Juli seinen Sommersausflug nach Wetzlar, der mit der Besichtigung der optischen Werke von E. Leitz verbunden war. Herr Dr. Lihotzki gab in einem einleitenden Lichtbildervortrag einen Überblick über die Fabrikation; hieran schloß sich die Besichtigung des Betriebes unter Führung des Herrn Becker. Wir sprechen auch an dieser Stelle der Firma, insbesondere auch den beiden genannten Herren, unseren herzlichsten Dank aus.

[V. 30.]

Braunschweiger Chemische Gesellschaft und Bezirksverein Braunschweig des Vereins deutscher Chemiker.

Vorsitzender: Dr. F. Krauß.

Gemeinsame Sitzung am 21. Juli 1922, 8 Uhr abends im Hörsaal 41 der Technischen Hochschule.

Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen wurden folgende Vorträge gehalten: Dr. O. Lüning: „Die Entwicklung der Maßanalyse“, Dr. R. Wendehorst: „Anwendung der Membranfilter in der analytischen Chemie“ (mit Vorführungen).

Anschließend geselliges Beisammensein im Parkhotel.

[I. A. Der Schriftführer: Dr. H. Serger.]

Fachgruppe für chemisch-technologischen Unterricht.

Lehrfilme über chemisch-technologische Vorgänge.

Die Vorführung von Filmen, welche die Arbeitsvorgänge bei der Herstellung industrieller Erzeugnisse zeigen, ist eines der besten Mittel, um das Verständnis für die Bedeutung der Industrie in weiteren Kreisen zu wecken oder zu vertiefen. Eine ganze Reihe von Firmen besitzt für diesen Zweck brauchbare Filme, für die sich indessen bisher nicht die richtige Möglichkeit der Ausnutzung gefunden hat, da es an einer zentralen Vermittlungsstelle fehlt. Es ist deshalb die Anregung gegeben worden, daß die vor einiger Zeit auf Anregung von Dr.-Ing. Lasche gegründete Technisch-Wissenschaftliche Lehrmittelzentrale, Berlin NW 87, Hüttenstr. 12/16, sich dieser Aufgabe unterziehen möchte, die ihr Arbeitsgebiet eng berührt. Die Lehrmittelzentrale hat sich dazu bereit erklärt, und wir empfehlen daher den Firmen der chemischen Industrie, dieser Stelle, die ein gemeinnütziges Unternehmen bildet und dem Deutschen Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine angeschlossen ist, Angaben über die bei ihnen vorhandenen Filme zu machen, damit sie diese Filme in ihr Verzeichnis aufnimmt und weitere Schritte für die Verbreitung tut. Erforderlich ist neben Angabe des Titels eine in Stichworten gehaltene Übersicht der einzelnen im Film gezeigten Vorgänge.